

ANFRAGE von Marcel Suter (SVP, Thalwil)

betreffend Beschert die Personenfreizügigkeit (PFZ) dem Kanton Zürich wirklich benötigte Fachkräfte oder weiterhin Billigere-Arbeitskräfte, die hiesige Arbeitnehmer in die Arbeitslosigkeit verdrängen und auch unsere Sozialwerke belasten?

Am 7. Mai 2018 stellte ich mittels einer Interpellation dem Regierungsrat diverse Fragen im Zusammenhang mit der Einwanderung durch die PFZ im Kanton Zürich. Der Regierungsrat hat am 27. Juni 2018 darauf geantwortet. Unterdessen sind über 1½ Jahre vergangen und gleichzeitig stehen wir kurz vor einer eidgenössischen Abstimmung (Begrenzungsinitiative) über die PFZ.

Daher bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie waren die entsprechenden Zahlen 2018 (falls vorhanden auch für das Jahr 2019) sowohl der neu zuwandernden EU-Staatsangehörigen als auch der inländischen Arbeitslosen im Kanton Zürich für die Branchen mit mindestens 5% Arbeitslosigkeit (bei denen die Zuordnung möglich ist) und insbesondere in der Bau- und Gastrobranche?
2. Wie viele Ü-50-Jährige waren im Jahr 2018 (falls vorhanden auch für das Jahr 2019) unter den betroffenen inländischen Arbeitslosen?
3. Wie hoch war die Anzahl, in Prozent zur arbeitstätigen Einwanderung und in der Gesamtzahl, der nicht arbeitstätigen Einwanderung aus der EU im Kanton Zürich in den Jahren 2015-2018 (falls vorhanden auch für 2019)?
4. Wie viele über 50-Jährige Zürcher Arbeitnehmer haben im Jahr 2018 (falls vorhanden auch für das Jahr 2019) die Arbeitsstelle ohne Anschlussstelle beendet?
5. Wie ist die Entwicklung vom Anteil der EU Bürger die seit in Krafttreten der PFZ Langzeit-Sozialhilfeempfänger im Kanton Zürich sind?

Marcel Suter